



Lienz Dolomiten

Allgemeines:

Geologisch gesehen bilden die Lienz Dolomiten den westlichen Teil der Gailtaler Alpen, bestehen aus mesozoischem Kalk bzw. Dolomit und sind insbesondere im östlichen Teil stark zerklüftet. Der 40 km lange Gebirgsstock der Lienz Dolomiten, begrenzt im Norden durch die Drau und im Süden durch die Gail und dem Lesachtal, bildet mit ihrer schroffen gigantischen Felswildnis, noch verstärkt durch die steilen und tief eingeschnittenen Seitentäler, eine der eindrucksvollsten Gebirgsketten der Ostalpen, um die, wie es scheint, sogar der Draufluss einen ehrfurchtsvollen Bogen macht. Darum die Bezeichnung Lienz Dolomiten, da ihr Gepräge, fast dazu zwingt, Vergleiche mit den Südtiroler Felswundern zu ziehen.

Wird man allein durch die Anstiege zu den Hütten auf den gut markierten Wanderwegen durch die naturbelassenen Wälder und Bergwiesen mit ihrer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt für alle Mühen belohnt, werden die hochalpinen Wanderrouten mit ihren zahlreichen Gipfeln, nicht nur wegen der herrlichen Aussicht zum wahrlich traumhaften Touren- und Wandererlebnis.

Hochstadelalm-Normalaufstieg

ÖTK-Nr. 213, Markierung schwarz, Gehzeit ca. 3 Std., Wandern

Von Oberdrauburg mit dem PKW auf der Pirkacher-Landesstraße bis Unterpirkach. Unmittelbar nach der Pirkacherbachbrücke links abzweigend zur Erztratte. Von dort gelangt man über einen serpentinenreichen, steil ansteigenden Fußweg durch schattige Lärchen- und Fichtenwälder zum Hochstadelhaus. Der Aufstieg quert einige Male die breite und schottrige Fahrstraße bzw. führt auf dieser weiter. Der Weg ist auf der gesamten Länge durch die ÖTK-Nr. 213 gekennzeichnet.

Zabarot Leitersteig

ÖTK-Nr. 217, Gehzeit ca. 3 ½ Stunden, Trittsicherheit und gute Kondition notwendig

Den sicherlich verwegenen Hüttenanstieg in den Lienz Dolomiten bietet der Zabarot-Jägersteig, im Volksmund auch Leitersteig genannt. Westlich der Bahnhofstabelle in Nikolsdorf gelangt man über die Draubücke an das südseitige Draufufer, wo direkt nach der Brücke der durchgehend markierte Steig (Nr. 217) abzweigt. Auf dem durchwegs sehr steilen Steig gewinnt man schnell an Höhe und genießt bald einen beeindruckenden Ausblick auf den gesamten Lienz Talboden. Fast senkrechte Felsstufen werden über Holzleitern überwunden. Die Route erfordert vom bergerfahrenen Wanderer eine gewisse Trittsicherheit und gute Kondition. Der Tiefblick und Höhengewinn entschädigt für alle Mühen.

Hochstadel-Normalanstieg

durchgehende Markierung, Gehzeit ca. 2 ½ Stunden, ca. 900 hm, Wanderung

Über blühende Almwiesen führt der Aufstieg vom Hochstadelhaus entlang steiler Hänge ins Rudnikschartl und weiter über ein schroffes Kar zum Gipfelkreuz (2680 m), das den gefallenen beiden Weltkriegen gewidmet ist. Der Rundblick würdigt den Beinamen „König des Drau-Oberlandes“. Rückweg über Aufstiegstrasse oder über Hochstadel-Südwestgrat.

Hochstadel-Südwestgrat

Gehzeit ca. 2 ½ bis 3 Std., ca. 300 hm ab Leitentörl, Trittsicherheit erforderlich

Vom Hochstadelhaus auf dem Dreitörlweg bis zum Leitentörl (2361 m), wo etwa 100 m westlich davon, der Weg über die Südflanke zum Hochstadel abzweigt (Wegweiser und Markierung). Der Anstieg erfolgt über markierten Steig durch felsiges Gelände mit einigen leichten Kletterstellen. Eine Scharte, die es zu

überqueren gilt, ist durch Stahlseile gesichert. Abstieg über Normalanstieg Garnitzenweg

Hochstadel Nordwand

Kletterzeit 6-7 Std für Zweierseilschaft, 1300 hm ab Einstieg Kletterroute im Schwierigkeitsgrad II-III

Die Hochstadel-Nordwand ist mit ihren 1300 m die höchste Felswand in Österreich und die 3-höchste Wand der Ostalpen. Von Norden betrachtet wirkt sie steiler und schwieriger als sie tatsächlich ist, doch stellt sie den Orientierungssinn und die Kondition ernsthaft auf die Probe. Die untere Hälfte und das obere Drittel sind relativ einfach zu klettern (Schwierigkeitsgrad II), nur im Mittelteil gibt es einige Seillängen im III. Schwierigkeitsgrad. Wenn in allen Kletterpassagen ordnungsgemäß gesichert wird, ist die Tour unter 6 ½ Stunden nicht zu schaffen, bei Beschränkung der Seilverwendung auf den schwierigen Mittelteil ist ein Durchkommen auch in knapp 5 Std. möglich.

Einstieg: Von der Lavanter-Mure beim Bundesheer-Schießplatz neben dem Tiefenbach-Wasserfall zuerst auf der Forststraße 1300 m bergwärts, dann über den Graben zum Wandsockel (Vorbau)

Techn. Daten: 1300 hm ab Einstieg; Vorbau mit Kletterstellen II, dann auf Schuttbändern unschwierig zum 1. Schneefeld, weiter auf Schuttbändern zum 2. Schneefeld (letzter Latschenkopf), Hauptschwierigkeiten auf ca. 300 hm bis zur großen Wandschlucht (Schwierigkeitsgrad III), an rechter Schluchtbegrenzung, II, bis zum Überstieg in die Gipfelwand, II, (Wandbuch)

Hochstadelpfeiler (Nordwestkante)

Kletterzeit 6-7 Std, 1300 hm ab Einstieg, Kletterroute im Schwierigkeitsgrad III+ bis IV

Der Hochstadelpfeiler ist sicher die schönste, längste und eindrucksvollste Klettergenusstour in den Lienz Dolomiten und bietet ein beeindruckendes Abenteuer für alle alpin erfahrenen und konditionsstarken Könnner.

Route: Bis zum 1. Schneefeld bleibt man auf der normalen Nordwandroute, von dort gelangt man rechts zum NW-Pfeiler, der ziemlich steile Kletterei über volle 800 m bei gleichbleibenden Schwierigkeitsgrad III+ bis IV bietet. Stand und Zwischensicherungen gibt es praktisch nicht. Die Routenführung ist logisch und praktisch nicht zu verfehlen, nur in der obersten, turmbewehrten Gipfelzone wird es etwas unübersichtlich, dafür jedoch deutlich leichter. Die interessanteste Stelle befindet sich ca. in der Mitte des Pfeilers, wo eine gelbe Wandstufe, durch einen breiten 30 m hohen Spalt direkt erklettert wird.

Daten: Einstieg wie in die Hochstadel-Nordwand jedoch nach dem 1. Schneefeld nach rechts zum Nordwestkanteneinstieg, ca. 900 hm ab Kanteneinstieg, gerade Linienführung, meist Schwierigkeitsgrad III+ bis IV, oben II bis III, keine Hacken.

Dreitörlweg

Gehzeit ab Hochstadelhaus 4 ½ bis 5 ½ Stunden, Höhendifferenz 1050 hm Anstieg, 500 hm Abstieg, anspruchsvolle Wanderung

Technische Daten: Höhendifferenz vom Hochstadelhaus bis zur Karlbaderhütte 1050 hm und ca. 500 hm im Abstieg, Gehzeit ab Hochstadelhaus 4 ½ bis 5 ½ Stunden, bei Hochstadelüberquerung verlängert sich die Gehzeit um 1 bis 1 ½ Stunden. (Aufstieg Hochstadel-Normalroute Abstieg über Hochstadel Südwestgrat)

Die Lienz Dolomiten und der Dreitörlweg sind zwei untrennbar miteinander verbundene

Begriffe. Der landschaftliche Reiz dieses Wandermarathons ist nicht zu überbieten. Wenn man nicht die Überquerung des Hochstadel in die Route mit einplant, geht es vom Hochstadelhaus vorerst sanft ansteigend ca. 1 ½ Std. halbkreisförmig südöstlich um den Hochstadel herum, bis auf einen Gratrücken am Leitentörl in 2361 m.

Hier stößt man auch beim Abstieg vom Hochstadel über den Südwestaufstieg auf den Dreitörlweg. Von dort führt der Steig in luftiger Höhe über teilweise etwas felsige Stellen, die eine gewisse Vorsicht erfordern, weiter zum Baumgartentörl in 2330 m Seehöhe. Bizarre Felsgestalten begleiten den kurzen Abstieg bevor man anschließend zum Kühleitentörl in 2283 m aufsteigt. Von dort steigt man über 200 hm bis fast zur Lavanteralm ab, um schließlich die letzte Hürde, das 2497 m hohe Laserztörl in Angriff zu nehmen.

Vom Laserztörl bietet sich ein herrlicher Ausblick zum Laserzsee und die Karlbaderhütte, dem Ziel der Tour. Nächtigung in der Karlsbaderhütte oder Abstieg über die Dolomitenhütte (1 Std.) und von dort mit Linienbus nach Lienz sind möglich.

Für die schadlose Bewältigung dieses tagesfüllenden Marsches ist etwas Kondition und Bergerfahrung notwendig.

Der große Törlweg

Der große Törlweg ist im Prinzip die fast vollständige Durchquerung der Lienzer Dolomiten in Ost-Westrichtung, ausgehend vom Hochstadelhaus in Oberdrauburg bis zum Zielpunkt, der Luggauer-Brücke im Osttiroler Pustertal. Im Rahmen der 4-5 tägigen Wanderung, überquert man 8 Törln, besteigt 6 Gipfel und hat die Möglichkeit in 3 Hütten zu nächtigen.

1. Tag:

Aufstieg von Oberdrauburg über Normalroute oder Zabarotsteig (Leitersteig) zum Hochstadelhaus mit Nächtigung **Gehzeit ca. 3 Std.**

2. Tag:

Hochstadelhaus über Dreitörlweg zur Karlsbaderhütte, Nächtigung Karlsbaderhütte **Gehzeit ca. 5 ½ Std.**

3. Tag:

von der Karlsbaderhütte zum Kerschbaumertörl (ca. 45 Min) danach leichter Anstieg zur Großen Gamswiesenspitze (2488 m) (1 Std.) und Abstieg zum Kerschbaumer Alm-Schutzhaus (1 ¼ Std.) Nächtigung im Kerschbaumer Alm-Schutzhaus, gesamte Gehzeit ca. **3 bis 3 ½ Std.**

4. Tag:

Vom Kerschbaumer Alm-Schutzhaus zum Hallebachtörl (1 ½ Std), weiter zum Kühbodentörl (1/4 Std.) von dort Aufstieg auf den Spitzkofel 2718 m 2 Std. möglich, Schwierigkeitsgrad I, (Stahlseile und Stahlbügel zur Sicherung vorhanden), zurück zum Kühbodentörl und über Kühbodental zur Luggauerbrücke 2 ½ Std. wo nach Vereinbarung eine Abholung durch das Hochstadelhaus-Hüttentaxi möglich ist.

Gailtaleralpen-Schatzbichl

Gehzeit vom Hochstadelhaus bis Schatzbichl (2090 m) ca. 3 ½ Std, 300 hm im Abstieg, 600 hm im Aufstieg, Wandern

Östlich des Hochstadelmassives verlieren die Gailtaleralpen ihre Schroffheit und bieten gerade deshalb für den ambitionierten Wanderer, abseits vom Fels herrliche Wanderrouten ohne jeden Tourismus. Vom Hochstadelhaus wandert man vorerst ein Stück am Dreitörlweg in südliche Richtung bis man im Bereich des Ranecks diesen verlässt

und auf dem markierten Steig (ÖTK 220) über den sogenannten Ochsenboden in den Pirknergraben absteigt. Über eine Forststraße geht es in Richtung Klause und nach der Überquerung des Pirknerbaches entlang des Forstweges auf die Schartenalm in 1523 m Seehöhe. Direkt bei der Schartenalm zweigt der teilweise etwas ausgesetzte Wandersteig (ÖTK 225) in Richtung Schatzbühel (2090 m) ab. Rückweg auf der selben Route, oder Abstieg über Musen zum Gailbergsattel oder nach Kötschach, über Schrötelhofalm und Pirknergraben nach Oberdrauburg oder über die Gailbergeralm zum Gailbergsattel. Fortsetzung der Tour über die Gailtaler Alpen über Juckbühel, Jauken und Reißkofel möglich.



Detaillierte Wanderkarten erhalten sie im Hochstadelhaus oder im Internet unter www.hochstadel.at

Für Personen- und Gepäcktransport steht ihnen unser Hüttentaxi zur Verfügung.

Hochstadelhaus:
Tel.04710-2778

Karlsbaderhütte:
Tel. 0664-9759998

Kerschbaumeralm-Schutzhaus:
Tel. 0664 3034647

Notrufe:
Rettung: 144
Gendarmerie: 133